

# Bild der Schule

Diese Zeitung  
gehört:

---

Schmetterlings-News

Von Schüler:innen für Schüler:innen

# Bild der Schule - Die Seite 3

## Inhaltsverzeichnis

Editorial	S. 2
Die Seite 3	S. 3
Schwerpunkt—Die Werkstätten	S. 4
Unter der Lupe—Ramadan in der Schule	S. 8
Schulhaus-Detektive	S. 10
Schülerkrimi—Fortsetzung	S. 13
Nachgefragt: Fußballplatznutzung	S. 14
Unterwegs: Auf Klassenfahrt in Zech am See	S. 16
Hobby: Welches chinesische Sternzeichen bist du?	S. 18
Schülerseite	S. 20
Aus dem Schulleben	S. 22
Schülerfeedback	S. 23
Impressum	S. 24



## Personenrätsel

Es ist wieder da—das Personenrätsel! Wir suchen erneut eine Person dieser Schule, die die meisten von euch kennen. Um das Rätsel zu lösen, musst du dich einmal von vorne nach hinten durch die Zeitung blättern. An verschiedenen Stellen findest du diese gelben Textkästchen mit einem Tipp. Insgesamt haben sich zehn Tipps verborgen. Sie helfen dir auf die Spur der gesuchten Person zu kommen. Ob du wirklich richtig geraten hast, kannst du auf der Schülerseite nachlesen, die dir die Lösung präsentiert—natürlich verschlüsselt. Viel Spaß! Von Marco und Edward (beide 6a).

## Schülerrätsel:

Zehn Tulpen haben sich im Heft versteckt. Findest du sie? So sehen sie aus:



## Bildnachweise:

Pixabay: S. 6(annacapictures), S. 7 (GDJ), S. 8, 9 (Mohamed\_hassan), S. 18, 19 (GDJ)

Alle übrigen Bilder: Schmetterlings-Grundschule Berlin

## Aus Altem Neues machen

Um Müll nachhaltig zu nutzen, gibt es die Werkstatt Recycling. Was ist das eigentlich und was passiert da genau? Wir haben uns für euch einmal umgesehen.

Von Marco und Edward (beide 6c).

Zunächst wollten wir von dem Werkstattleiter Herrn Dibbert wissen, wie es zu der Werkstatt gekommen ist. Hier ist unser Interview mit ihm.

**Herr Dibbert, wie ist die Werkstatt Recycling entstanden?**

Frau Mühlenbeck und Herr Becker hatten die Werkstatt eigentlich ursprünglich ins Leben gerufen. Mittlerweile hat sich die Werkstatt zu „Kunst und Recycling“ weiterentwickelt.

**Beschreiben Sie doch einmal den Ablauf einer typischen Werkstattstunde.**

Zuerst reden wir über das Thema Wiederverwertung. Wir machen also ein bisschen Theorie, schließlich soll ja jeder am Ende auch wissen, warum wir eigentlich wiederverwerten und was genau das ist.

Danach machen wir praktische Übungen, wobei die künstlerischen Tätigkeiten klar im Vordergrund stehen. So haben wir z.B. schon einmal aus Milchkartons Blumentöpfe gebastelt.

**Was passiert denn mit den Produkten?**

Die Kinder können die erstellten Produkte mit nach Hause nehmen und sie dort benutzen. Sie können sie natürlich auch hierlassen, dann werden sie ausgestellt. Das haben wir zum Beispiel mit aus recyceltem Material erstellten Masken gemacht.

**Vielen Dank für das Gespräch.**

Nun wollten wir von euch wissen, wie euch die Werkstatt gefällt. Die meisten der befragten Werkstattteilnehmer sind freiwillig in der Werkstatt. Sie würden sie noch einmal besuchen und sie auch weiterempfehlen.

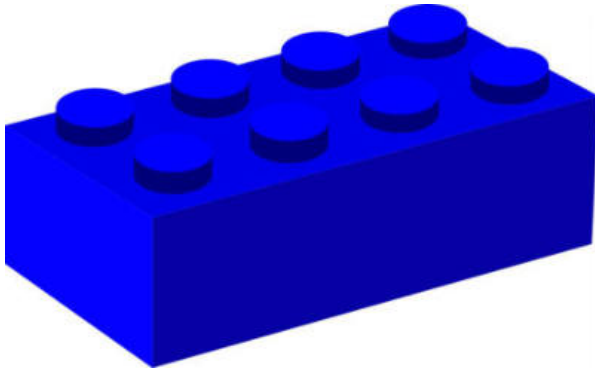
Tipps: Die gesuchte Person ist männlich.

### Angeberwissen

Wer den Begriff „Recycling“ googlet, findet schnell heraus, dass das der Fachbegriff für „Wiederverwertung“ ist. Es geht darum, dass Abfallprodukte wie zum Beispiel alte Kartons oder auch alte Anzihsachen wiederverwendet werden. Aus Müll werden neue Rohstoffe gewonnen, die für neue Produkte genutzt werden. So werden natürliche Ressourcen geschont. Das geschieht zum Beispiel mit altem Glas, mit Papier und Karton, aber auch mit Verpackungsmaterial. Wenn aus alten Anzihsachen neue entstehen, nennt man das übrigens „Upcycling“.

## Lego-Fans im Paradies

Einer der EFöB-Räume ist mit sehr vielen Legosteinen angefüllt. Warum? Wir haben ihn uns genauer angeschaut. Von Shayenne (5b) und Rasha (6c).



Direkt neben dem Spielmix im Erdgeschoss unseres Schulgebäudes befindet sich der Bauraum. Der Raum gehört zu den Hort-Räumen und wird, soweit wir es herausfinden konnten, vor allem morgens und am Nachmittag genutzt.

Uns ist als erstes aufgefallen, dass der Raum zwar klein ist, aber voller Spielzeug steht. Genauer gesagt findet ihr hier unendlich viele Legosteine und Bauplatten. Auch stehen hier viele gebaute Gegenstände, die Kinder bereits aus Lego erbaut haben. Der Raum ist sehr klein, aber dennoch so eingerichtet, dass man sich darin gut aufhalten kann. Andere Spielsachen sucht man hier aber vergeblich, außer Lego ist uns hier wenig aufgefallen. Da der Raum nie zu den normalen Unterrichtszeiten geöffnet ist und wir uns auch noch nie dort aufgehalten haben, sind wir uns ziemlich sicher, dass er nur im Nachmittagsbereich und bei der Betreuung genutzt wird.

Wir finden den Raum eher langweilig, spielen aber auch nicht so gern mit Lego. Lego-Fans sind hier vermutlich im Paradies.

Tipp 4: Die Person trägt gerne T-Shirts.



## Fußballplatznutzung—gerecht oder ungerecht?

Immer gibt es Streit wegen der Nutzung unseres Fußballplatzes. Oder?  
Von Luca, Albina und Laureta (alle 6a).

Der Fußballplatz ist sehr beliebt. Gleichzeitig können wir leider nicht so oft darauf spielen, wie wir das eigentlich gerne wollten. Die Aufteilung, dass in der ersten Hofpause die Kleinen bis Klasse 3 und in der zweiten Hofpause die Großen (Klasse 4-6) auf dem Platz kicken dürfen, funktioniert aus Sicht der Großen leider oft nicht, da der Platz oft in der zweiten Pause gesperrt ist. Wie kommt das bei euch an?

Zunächst haben wir 19 Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klassen zum aktuellen Umgang mit dem Fußballplatz befragt. 18 von 19 Befragten finden es nicht gut, dass der Platz oft in der zweiten Hofpause geschlossen ist - also dann, wenn eigentlich die „Großen“ darauf spielen dürften. Ebenfalls 18 von 19 Schüler:innen sagten, dass sie den Platz öfter nutzen würden, wenn er nicht immer abgesperrt wäre.

Jetzt wollten wir es genauer wissen: Könnte man nicht einfach einen Volleyball- oder Basketballplatz daneben errichten? Das fanden nicht so viele Kinder sinnvoll, insgesamt zehn von 19 sagten, dass sie sich

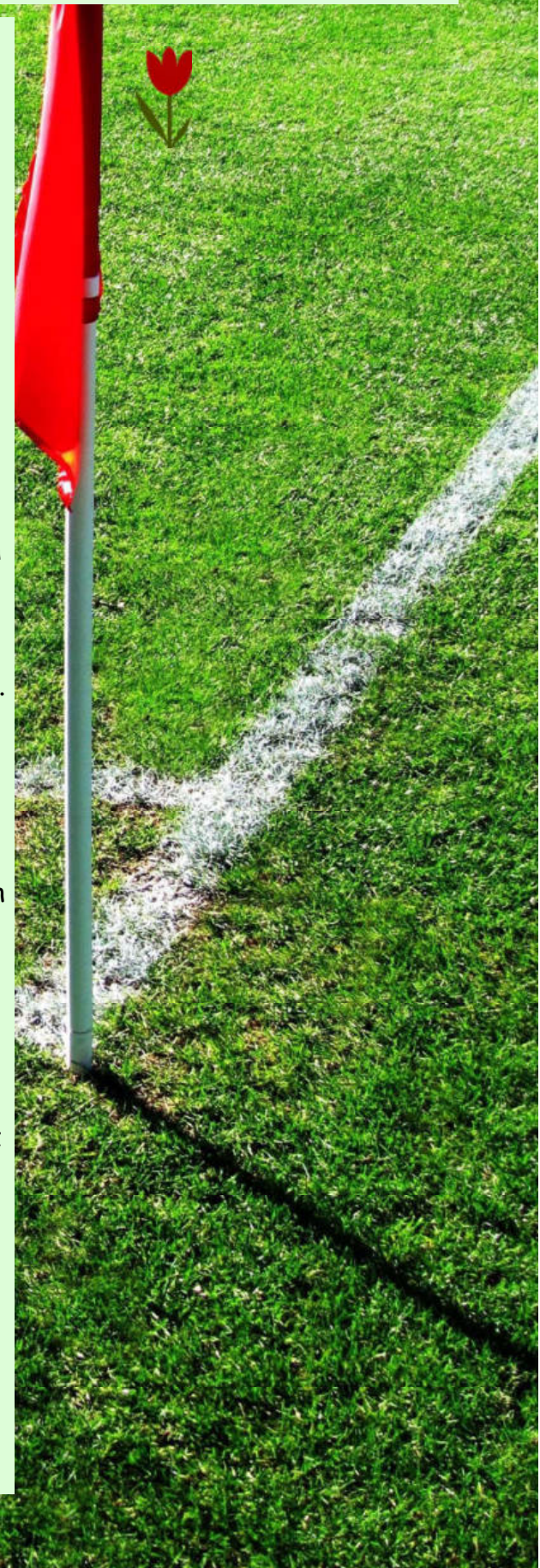
keinen solchen Platz wünschen würden.

Allerdings fanden 15 von 19 Befragten, dass ein zweiter Fußballplatz für die Kleinen doch eine gute Idee sein könnte - so käme man sich gegenseitig nicht in die Quere und jeder hätte ausreichend Zeit und Platz, sich unter seinesgleichen auszutoben.

Eine weitere Idee wäre es, dass die Oberschüler von den beiden anderen Schulen auf unserem Gelände den Fußballplatz grundsätzlich nur außerhalb unserer Pausenzeiten nutzen dürfen. Das befürworteten alle der 19 Befragten.

### **Klein gegen Groß?**

Natürlich haben wir auch Kinder der Jahrgangsstufen 1 - 3 befragt, denn sie erleben die Nutzung des Fußballplatzes ja etwas anders als wir Großen. Von 13 befragten Kindern antworteten 12, dass sie es super finden, dass der Platz fast immer in der ersten Hofpause offen ist und für sie als Spielangebot zur Verfügung steht. Allerdings konnte sich auch rund die Hälfte vorstellen, ein anderes Angebot zu nutzen anstelle des Fußballplatzes.



## Zweiter Fußballplatz—ist das möglich?



Wir haben nachgefragt: Könnte man die Nutzung des Fußballplatzes nicht auch anders regeln? Wir haben mit jemandem gesprochen, der sich damit auskennt: mit Herrn Müller, Konrektor der Schmetterlings-Grundschule.

**Herr Müller, warum ist der Fußballplatz so oft gesperrt?**

Das liegt daran, dass wir häufig zu wenig Personal haben, um eine Aufsicht zu gewährleisten.

**Aber der Fußballplatz ist doch viel häufiger in der zweiten Hofpause gesperrt als in der ersten. Woran liegt das?**

Auch das liegt an den Aufsichten: Zum Zeitpunkt der ersten Hofpause haben wir einfach mehr Personal hier vor Ort als zum Zeitpunkt der zweiten Pause.

**Wäre es denn möglich, einen zweiten Platz aufzumachen?**

Das ist natürlich erst einmal eine gute Idee. Leider können wir als Schule da wenig tun, da so etwas das Land Berlin entscheidet. Außerdem hätten wir damit auch nicht mehr Aufsichtspersonal.

**Was könnten wir denn tun, um etwas mehr Zeit auf dem Platz zu bekommen?**

Eine Idee wäre, dass die Schüler sich selbst organisieren: Ihr könntet beispielsweise wie bei einem Turnier Mannschaften festlegen, die zu festgelegten Zeiten gegeneinander antreten. Natürlich müssen die Spiele jahrgangintern sein, sonst wäre das unfair. Außerdem ist das oberste Gebot, dass ihr gegenseitig Rücksicht aufeinander nehmt. Denn nur, wenn das faire und rücksichtsvolle Spiel funktioniert, kann so eine Lösung gelingen. Ihr habt es also ein Stück weit selbst in der Hand.

**Herr Müller, wir danken Ihnen für das Gespräch.**



**Tipp 7: Er ist kein Lehrer.**

# Bild der Schule

## Impressum

Schmetterlings-Grundschule  
11631, Berlin, Bezirk Lichtenberg

Dolgenseestr. 60, 10319 Berlin

V.i.S.d.P.: Cordula Miotke

Redaktion: Christiane Witek

Tel.: 030 500 18 865

E-Mail: [bildderschule@gmail.com](mailto:bildderschule@gmail.com)

Bilder: pixabay.de, Schmetterlings-Grundschule

**Ausgabe 2/2024 (Mai 2024)**

Mit freundlicher Unterstützung des Fördervereins der Schmetterlings-Grundschule.

